

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1843

25 (26.1.1843)

Literarische Anzeigen.

[146.1] Karlsruhe. Bei G. Braun in Karlsruhe, bei M. Knittel in Nassau, bei Beck & Fränkel in Stuttgart, bei Claß in Heilbronn ist in fünfter verbesserter Auflage zu haben:

Vom Wiedersehen und der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode.

Vom großen Jenseits, — dem wahren christlichen Glauben, — dem Daseyn und der Liebe Gottes, — nebst erbautlichen Betrachtungen über Tod, Unsterblichkeit und Wiedersehen. Von Dr. Heinichen. Preis 36 kr.

Ueber dem Jenseits und alle dem, was darin zu erwarten ist, gibt diese erbautliche, belehrende Schrift treffliche Aufschlüsse. [263.1] Tübingen. Im Verlage der H. Laupp'schen Buchhandlung ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz vorräthig:

Bell, Charles, Prof. Dr., Praktische Ver- suche. Uebersetzt von Dr. Bengel. 7 Bogen gr. 8. Eleg. brosch. Preis 54 kr. rhein. oder 14 gGr.

Der Verfasser verbreitet sich hier in seiner geistreichen Weise über Gegenstände und Fragen, die von eben so großem Interesse, als von hoher praktischer Wichtigkeit sind.

Frank, Dr. C. F., Untersuchungen über die Luxationen des Oberarms. Mit 4 Tafeln. 7 Bogen gr. 8. Eleg. br. Preis 1 fl. 20 kr. rhein. oder 20 gGr.

Meyer, Dr. G. H., Untersuchungen über die Physiologie der Nervenfasern. 20 1/2 Bogen gr. 8. Eleg. br. Preis 2 fl. 48 kr. oder 1 Rthlr. 18 gGr.

Eine Reihe von Ansichten über Physiologie der Nervenfasern und die Erscheinungen des sinnlichen Seelenlebens, gewonnen durch das Bestreben, den Zusammenhang der vielen zerstreuten Thatsachen in dem Nervenleben zu ermitteln und auf einfache Sätze zurückzuführen.

Die Verlags-Handlung.

[284.2] Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Badische 50 fl. Loose, deren Serienziehung am 1. Februar d. J. stattfindet, sind zu haben bei

R. S. Rothschild.

Karlsruhe, im Januar 1843.

[267.3] Karlsruhe. (Apotheker-gesuch.) Für einen tüchtigen Apothekergehülfen ist in der Nähe von Karlsruhe eine Stelle offen. Die Bewerber um diesen Posten haben sich in portofreien Briefen zu wenden an

Eduard Ergleben,

Materialist.

[246.3] Bruchsal. (Anzeige und Empfehlung.) Die Unterzeichneten beehren sich, hiermit anzuzeigen, daß bei ihnen mehrere Uhrenmehren von verschiedener Größe und Einrichtung, sowohl neue als auch ältere, jedoch noch in sehr gutem und brauchbaren Stande, vorräthig sind.

Es befinden sich darunter eine einfache Stundenuhr für eine kleine Gemeinde, eine andere, welche die Viertel und Stunden schlägt, eine größere, welche die Stunden zweimal schlägt, sodann eine kleine sogenannte Gebädeuhr, welche ebenfalls Viertel und Stunden schlägt.

Auch sind wir im Stande, durch unsere wohlgerichtete Werkstätte, je nach Verlangen, Uhrenmehren nach der neuesten mechanischen Art zu fertigen, welche durch Solidität und dauerhafte Arbeit gewiß ihrem Zwecke entsprechen. Wir können den betreffenden Stellen und Gemeindevorständen, welche eine oder die andere zu haben wünschen, die Zusicherung geben, daß wir jederzeit solche, für sie gewiß annehmbare Bedingungen, unter mehrjähriger Garantie für unsere Arbeit, eingehen werden.

Bruchsal, im Januar 1843.

Nikol. Pellissier & Söhne.

Franz Pellissier.

Karl Pellissier.

[311.3] Heilbronn. (Kaufgesuch eines Landgutes.) Ein im In- oder Auslande, wo möglich in der Nähe einer Stadt gelegenes arrondirtes Delonomiegut, in einem ungefähren Werth von 30 — 50,000 fl., wird zu kaufen gesucht.

Frankte Briefe werden befördert und beantwortet von Ehrhardt's öffentl. Bureau. [247.3] Karlsruhe. (Walgverkauf.) Es sind 40 — 50 Malter Walz von schöner württembergischer Gerste zu verkaufen, und könnte auf Verlangen auch mehr abgegeben werden. Wo? ist im Kontor der Karlsruher Zeitung in frankirten Briefen zu erfragen.

[280.6] Karlsruhe.

Delgemäldeversteigerung.

Ungefähr 60 Stücke Delgemälde aus einer Privatsammlung, meistens Originale von guten Meistern, werden

Donnerstag, den 26. d. M.,

Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

im Gasthaus zum rothen Haus dahier gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigert.

Karlsruhe, den 20. Januar 1843. [310.3] Heilbronn.

Apothekerverkauf. Der Besitzer der Apotheke zu Schwaigern, Oberamts Bradenheim, ist gesonnen, dieselbe aus freier Hand zu verkaufen. Die Verkaufshandlung findet am

Montag, den 1. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Hause des Verkäufers selbst statt, jedoch werden auch bis dahin Offerte unter der Hand angenommen und es kann in der Zwischenzeit immerhin ein Kauf abgeschlossen werden. Es haben sich aber solche, uns unbekannte Liebhaber mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen. Die Zahlungsbedingungen sind äußerst billig gestellt, denn es darf der Kaufschilling nach Abzug eines bei dem gerichtlichen Erkenntnisse des Kaufs baar zu bezahlenden Angelobes von 10,000 fl. in acht- bis zehnjährigen verzinlichen Raten bezahlt werden. Die Apotheke erfreute sich seit einer ansehnlichen Kundenschaft, und ist hiernächst zu bemerken, daß Schwaigern ungefähr 2000 Einwohner zählt, der Sitz eines gräflichen Hofes, zweier Doktoren der Medizin, eines Wund- und Heilartzes und eines Thierartzes ist, auch sich im Umkreise von 2 — 3 Stunden keine weitere Apotheke befindet. Der bisherige Besitzer war befähigt mit einem Gehälften und zuweilen daneben auch mit einem Anzylenten versehen.

Frankte Anfragen und Offerte nimmt entgegen und beantwortet

Ehrhardt's öffentl. Bureau.

[128.3] Nr. 3168. Geroldsbach. (Apothekerverkauf.) Infolge endlicher Erbtheilung zwischen dem Apotheker Wagner'schen Kindern wird deren bis jetzt gemeinschaftlich besessene Apotheke hier, unter Zugabe der vorhandenen Materialien, Apparate und Einrichtungen, welche mindestens einen Werth von 2600 fl. haben, in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden zu Eigenthum verkauft. Der Kauftag wird angesetzt auf

Mittwoch, den 12. April 1843,

und wird die Handlung, um 10 Uhr Vormittags beginnend, im Gasthaus zum badischen Hof vollzogen werden.

Die Apotheke, ein geräumiges, bequemes und wohl gebautes Haus, versehen mit allen zum Geschäftsbetrieb erforderlichen, im besten Zustande befindlichen Gerätheiten, liegt in der Mitte der Stadt, auf einer Seite des Marktplatzes, von welcher dieser ganz beherrscht wird; auch bietet die Lage des Hauses einen sehr schönen Ausblick auf die nahe gelegenen schönen Weidungsformen mit ihren reizenden Thälern.

Die Apotheke der Stadt Geroldsbach gehört sicher zu den besten des Landes; die einzige im ganzen Würzburglande, ist sie berufen, eine nach allen Richtungen ausgedehnte Gegend mit einer Einwohnerschaft von 20,000 Seelen zu bedienen. Ihre reine jährliche Rente wird näher an 5000, als an 4000 fl. stehen.

Welchen daran gelegen ist, inzwischen nähere Einsicht von den Kaufbedingungen zu nehmen, mögen sich an die unterfertigte Stelle wenden.

Geroldsbach, den 31. Dezember 1842. Großh. bad. Amtstrevisorat.

W. Gantner.

[254.3] Nr. 142. Freiburg. (Eigenschaftsversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse des Herrn Hofgerichtsraths Anton Thaddä Freiherrn v. Brandenstein von hier werden auf Antrag der Beteiligten

Donnerstag, den 9. Februar d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

an dem gewöhnlichen Auktionsorte dahier folgende Liegen- schaften öffentlich versteigert:

Eine dreistöckige Behausung mit Delonomiegebäuden, Hofraithe und Garten in der Pfaffengasse, einerseits Hofgerichtsadvokat Lehner, anderseits Schuhmacher Zimmermann, hinten an das Klein'sche Haus und die Seminariumsgasse, taxirt zu . . . 16,000 fl.

Ungefähr 10 Hufen Acker auf dem Spitalacker, einerseits und oden die Straße, anderseits der lehemer Pfarracker, unten Gerolds Wng, zählt jährlich an das Kloster Wolhausen 36 kr.; taxirt zu . . . 600 fl.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung eröffnet werden.

Freiburg, den 16. Januar 1843. Großh. bad. Stadtamtstrevisorat.

R. Hermann.

[319.3] Nr. 1671. Stadt Bühl. (Realitätenversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse der Löwenwirth Ignaz Huber's Wittve von hier, werden der Erbvertheilung wegen

Dienstag, den 14. Februar d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

in dem Gasthause selbst folgende Realitäten öffentlich versteigert:

1) Eine zweistöckige Behausung von Holz mit Balkenkeller, Scheuer, Stallungen, Wagenschopf, Garten und Hofraum mit darauf ruhendem Realwirthschaftsrecht zum goldenen Löwen;

2) eine daran angebaute zweistöckige Behausung von Stein mit gewölbtem Keller, ungefähr 170 Ohm fassend, alles

dahier an der Hauptstraße in der Oberstadt liegend, neben Mehreren und Ignaz Edelmann;

3) eine im sogenannten Hänserdorf dahier liegende Scheuer mit gewölbtem Keller, ungefähr 330 Ohm fassend, und mit 324 Ohm gut gehaltenen Fässern angelegt, neben Johann Schlegelmilch und Norbert Burkard.

Dem Steigerer bietet sich Gelegenheit dar, alle zum Betrieb der Wirthschaft erforderlichen Geräthschaften, so wie Grundstücke, eigenthümlich und pachtweise zu erwerben.

Die Realitäten können inzwischen täglich eingesehen und die Steigerungsbedingungen bei Handelsmann J. Went dahier vernommen werden.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Bühl, den 19. Januar 1843. Großh. bad. Amtstrevisorat.

Rheinboldt.

[295.3] Nr. 364. Karlsruhe. (Versteigerung einer Stahlplatte, den Chor des kölnner Doms vorstellend.) Der kürzlich verstorbene Kupferstecher Gustav Adolph Müller von hier (durch Kupferstiche der Kunstwelt rühmlich bekannt) beschäftigte sich seit langer Zeit mit dem Stich des innern Chors der kölnner Domkirche nach einer von ihm an Ort und Stelle gefertigten Zeichnung, und die Arbeit ist ungefähr zur Hälfte vollendet.

Diese Stahlplatte, 19 Zoll hoch und 14 Zoll breit, wird sammt Zeichnung, Abdrücken, Rahmen und Mappe, so wie S. Boisserees Ansichten und Risse des Doms von Köln, der Erbtheilung wegen am

Montag, den 6. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Stadtamtstrevisoratsbureau dahier gegen baare Zahlung öffentlich verkauft.

Karlsruhe, den 21. Jan. 1843. Großh. bad. Stadtamtstrevisorat.

Gerhard.

vd. Claus.

[314.2] Nr. 377. Karlsruhe. (Fahrnißversteigerung.)

Montag, den 30. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

werden im Hause Nr. 14 der Akademiestraße, auf Antrag der Erben, aus der Verlassenschaft der Ehefrau des Posamentiers Dehler, folgende Fahrnisse gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, als:

ein bedeutender, zum Betrieb des Posamentiergeschäfts gehöriger Vorrath an Seide-, Wolle- und sonstigen Ladenwaaren; sodann Weiszeug, Schreinwerk und allerlei Hausrath, Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Bettwerk.

Karlsruhe, den 20. Januar 1843. Großh. bad. Stadtamtstrevisorat.

G. Ehrhardt.

vd. Stuhl.

[270.3] Bonndorf am Schwarzwald. (Schafweideverpachtung.) Nach Beschluß der Güterbesitzer soll die hiesige Schafweide, bestehend in

ca. 790 Jochert Acker und

90 Allmend,

Samstag, den 4. Febr. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause für 1843 in Pacht gegeben werden; wozu die Steigerer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich Fremde mit legalen Leumunds- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Bonndorf am Schwarzwald, den 18. Jan. 1843. Bürgermeisterrat.

Gleichauf,

Bürgermeisteramtstrevisorat.

vd. Frey,

Rathschreiber.

[332.2] Schielberg. (Bau- und Bauholzversteigerung.) Am Mittwoch, den 1. Februar d. J., läßt die Gemeinde Schielberg aus ihrem Gemeindefeld

150 Stämme vorzüglich schönes und starkes tannenes Bauholz und

150 Stück tannene Säglöße öffentlich versteigern.

Die Zusammenkunft ist am obigen Tage, Morgens 9 Uhr, beim hiesigem Rathhause.

Schielerberg, den 23. Jan. 1843. Bürgermeisterrat.

Jäger.

vd. Gert,

Rathschreiber.

[291.3] Roth. (Holländer- und Bauholzversteigerung.) Zur Versteigerung von 170 zu Holländer- und Bauholz tauglichen Eichen im hiesigen Gemeindefeld hat man Tagfahrt auf

Montag, den 30., und Dienstag, den 31. d. M., Morgens 9 Uhr,

anderaumt. Die Zusammenkunft ist jeden Tag auf dem Schlage selbst.

Roth, den 17. Jan. 1843. Bürgermeisteramt. Vetter.

vd. Thome, Rathschreiber.

[215.3] Detigheim, Oberamts Kastatt. (Holländer, Bau- und Nutzholzversteigerung.) Freitag, den 10. Febr. d. J., läßt die hiesige Gemeinde

50 Holländer, Bau- und Nutzholzstämme versteigern; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier stattfindet.

Detigheim, den 13. Januar 1843. Bürgermeisteramt. Höfelle.

vd. Kühn, Rathschreiber.

[288.3] Ettingen. (Holländer, Bau- und Nutzholzversteigerung.) Dienstag, den 31. Jan., und Mittwoch, den 1. Febr. d. J., werden im ettinger Stadtwald, Distrikt Horberloch und Godelberg, zunächst Wohlthartswald, öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

- 144 Stämme Eichen, zu Holländer, Bau- u. Nutzholz geeignet, 5 Rothbuchen, 18 Weißbuchen, 37 Rothfirschen, 17 Weißfirschen, 18 Ahorn, 7 Eichen- und 5 Stück Kirchbäume.

Die Zusammenkunft findet jeden Tag, früh halb 9 Uhr, im Horberloch statt.

Ettingen, den 18. Jan. 1843. Gemeinderath. Ulrich.

vd. Reimeier.

[272.3] Nr. 43. Ettingen. (Monturrequisitenlieferung.) In das diesseitige Monturmagazin werden folgende Monturrequisiten angeschafft:

- 273 Ellen Steifleinwand, 5384 Futterleinwand, 26 8" breite goldene Borden ohne Streifen, 17 4" breite goldene Hautboistenborden, 133 Tambourborden, 5 breite wollene Trompeterborden, 11 schmale wollene Trompeterborden, 20 Duzend Kavallerieknöpfe, 6900 Infanterieknöpfe, 8800 Paar Gassen, 1500 Pfund Berg, 18 Paar Ahsellappen für Hornisten, 300 Garnituren gelbwollene Ligen für Infanterie.

Diese Gegenstände werden im Summiffionswege begeben; zur Einreichung der Summiffionen ist Montag, den 27. Febr. d. J.,

festgesetzt.

Nuster und Bedingungen liegen auf diesseitigem Geschäftszimmer zur Einsicht und Kenntnissnahme bereit.

Die Summiffionen sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Summiffion auf Monturrequisitenlieferung“

portofrei anher einzureichen.

Am Tage der Summiffionsöffnung wird in der Nähe des Geschäftszimmers eine Lade aufgestellt, in welche die Summiffionen eingelegt werden können. Die Summiffionen werden Vormittags halb 11 Uhr eröffnet; die Summittenten sind andurch eingeladen, dieser Eröffnung anzuwohnen.

In den Summiffionen muß der Lieferungspreis mit Worten deutlich ausgedrückt und die Befähigung darin enthalten seyn, daß von den Bedingungen und Nustern Kenntniß und Einsicht genommen worden.

Jeder Summittent hat seiner Summiffion ein gemeinderäthliches, von dem betreffenden Amt beglaubigtes Zeugniß und Vermögenszeugniß beizufügen.

Summiffionen, welche nach Abnahme der Summiffionslade einkommen, oder welche eine Abweichung von den Lieferungsbedingungen, oder einen damit nicht in Uebereinstimmung stehenden Vorbehalt in sich schließen, ferner, welche unlesbare Preisbestimmungen oder nicht erkennbare Unterschriften enthalten, bleiben unberücksichtigt.

Ratifikation durch das hohe Kriegsministerium wird vorbehalten.

Die Lieferung obenbenannter Gegenstände muß bis 15. August d. J. vollzogen seyn.

Verdruckte Summiffionsformulare werden bei sämtlichen groß. Garnitionsformantchaften und Militärverwaltungsstellen unentgeltlich abgegeben.

Ettingen, den 17. Jan. 1843. Großh. bad. Montirungsommissariat. Schulz, Major.

[287.3] Ettenheim. (Erledigte Stelle.) Die bei unterzeichneter kombinierter

Berechnung erledigte Gehülfsstelle wünscht man mit einem tüchtigen, im Rechnungs- und Kassenwesen erfahrenen regyriten Kameralpraktikanten oder Assistenten in möglichster Eile zu besetzen, unter Zusicherung eines seiner Befähigung angemessenen anständigen Gehalts, weßwegen sich die Bewerber um diese Stelle in frankirten Briefen an den Verwaltungsvorstand wenden wollen.

Ettenheim, den 17. Januar 1843. Großh. bad. Domänen-, Forst- und Amtskasse. Fleiner.

[337.1] Nr. 489. Sinsheim. (Fahndung.) Die unter polizeilicher Aufsicht stehende Katharina v. Kennen von dem Steinsfuth hat sich am Freitag, den 6. Jan. d. J., von dem Hause ihrer Mutter heimlicher Weise entfernt.

Wir ersuchen deshalb, unter Beifügung des Signalements derselben alle Bezirks- und Polizeibehörden, auf dieselbe zu fahnden, und sie im Betretungsfall anher abliefern zu lassen.

Bei ihrer Entferrnung trug sie ein blau gestreiftes baumwollenzugenes Kleid und einen gelben Schurz.

Signalement.

Alter, 23 Jahre. Größe, 5 Schuh. Statur, unterseht. Haare, schwarzbraun. Stirne, gewölbt. Augenbrauen, braun. Augen, blau. Nase, gewöhnlich. Mund, do. Kinn, oval. Bart, keinen. Gesicht, länglich. Farbe, gesund. Zähne, gut.

Besondere Kennzeichen, keine. Sinsheim, den 13. Januar 1843. Großh. bad. f. l. Bezirksamt. Felleisen.

vd. F. Schäfer.

[225.3] Nr. 48. Hüfingen. (Vorladung.) Am 31. Dez. v. J. reichte Joseph Limberger, Seiler, und Georg Limberger, Seisenfieder in Hüfingen, gegen Kaufmann Joseph Limberger von da, zur Zeit in Amerika, eine Klage ein, in welcher behauptet wird, daß am 26. März 1840 die beiden Kläger an den Beklagten ihre in Hüfingen liegendes gemeinschaftliches Haus um die Summe von 2900 fl. in der Art verkauft haben, daß von dem Kaufpreise der Betrag von 1175 fl. an den Seisenfieder Georg Limberger, der weitere Betrag von 1725 fl. aber an den Seiler Joseph Limberger betrichtigt werden soll.

Die Kläger führen weiter an, daß der Beklagte seinen Verbindlichkeiten noch nicht vollkommen Genüge geleistet habe, indem an dem Kaufpreise noch ein an den Seisenfieder Georg Limberger zu bezahlender Rest von 275 fl., soann noch ein weiterer Rest von 246 fl., zahlbar an den Seiler Joseph Limberger, im Rückstande haste.

Das Klagebegehren geht dahin, daß der Beklagte als schuldig erklärt werde, die beiden angeführten, noch rückständigen Summen des Kaufpreises innerhalb kurzer Frist bei Grefutionsvermeidung an die Kläger zu bezahlen und die Kosten des Streitens zu tragen.

Da der Beklagte schon vor längerer Zeit den Ort Hüfingen verlassen hat und sein jegiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe in Gemäßheit des §. 272 und 273 der badischen Prozeßordnung andurch aufgefordert, an der zur mündlichen Verhandlung auf Montag, den 10. April d. J., früh 8 Uhr,

anderaumten Tagfahrt zu erscheinen, widrigens der thatsächliche Grund der Klage für zugestanden und jede Schußrede für verjämmt erklärt würde.

Hüfingen, den 3. Jan. 1843. Großh. bad. f. l. Bezirksamt. Fischer.

[285.3] Nr. 14,243. III. Sen. Kastatt. (Vorladung.) In Sachen der sämtlich konkurrierenden Gläubiger, Liquidanten, gegen die Kardinal von Rohan'sche Gantmasse, Liquidatin, wegen Forderung und Vorzugsrechts, wird Tagfahrt zur Verfländigung des Dispositionsbescheides auf

Dienstag, den 4. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf der diesseitigen Hofgerichtskanzlei anderaumt, zu welchem die Kreditoren, nämlich die Graf Wertheimer'schen Erben von Paris und die ehemaligen königl. französischen Hofjuweliere Böhmer und Passange zu Paris entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte mit dem Anhang anher vorgeladen werden, daß im Falle ihres Nichterscheinens die Eröffnung gleichwohl vor sich gehen, die Richterlichen mit ihren etwaigen Einwendungen gegen die Verteilung der Masse oder gegen die Entlassung des Massepflegers ausgeschlossen und die ihnen zufallenden Gelder auf ihre Gefahr und Kosten hinterlegt werden sollen.

Da der Aufenthalt der vorgedachten Gläubiger unbekannt ist, so wird deren Vorladung hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Verfügt Kastatt, den 30. Dez. 1842. Großh. bad. Hofgericht des Mittelrheinkreises. Obkircher.

vd. Deimling.

[269.3] Müllheim. (Erkenntniß.) In Sachen des Posthalters Häppler ab der Staig gegen

Bergwerksbesitzer Franz Guygnat auf Hausbaden, Forderung betreffend,

hat der Kläger dahier eine Bitte um unbedingten Zahlbesehl auf folgende Thatsachen begründet, und, weil der demalige Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, um öffentliche Befanntmachung gebeten:

Im Jahr 1838 sey gegen den Beklagten Gant erkannt worden; in der Schuldenliquidation habe Kläger seine Forderung von 529 fl. 23 kr. angemeldet und es sey jedoch auch als richtig anerkannt worden. Die Gant sey durch einen Vorzugsvergleich wieder aufgehoben worden, worauf der Beklagte ein Viertel der klägerischen Forderung mit 132 fl. 28 kr. baar, den Rest mit 397 fl. 25 kr. aber auf Martini 1839, 1840 u. 1841 zu bezahlen versprochen habe; mit der Bezahlung dieses Betrags von 397 fl. 25 kr. sey Beklagter noch im Rückstand. Den Beweis dieser sämtlichen Thatsachen hat Kläger durch Berufen auf die Gantakten vom Jahr 1838 angetreten.

Es ergeht deshalb mit Bezug auf §§. 702 und 273 der Prozeßordnung folgender

Beschluß: Nr. 1360. Wird dem Beklagten aufgegeben, an den Kläger binnen 28 Tagen bei Grefutionsvermeidung 397 fl. 25 kr. und Verzugszinsen zu 5 Prozent vom Tage der Verkündigung dieses an zu bezahlen.

Müllheim, den 16. Jan. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Winter.

vd. Gruber.

[312.3] Nr. 427. Gernsbach. (Mundtotserklärung.) Durch diesseitiges Erkenntniß vom 16. Nov. v. J. wurde der ledige Bäcker Ernst Langjahr von Gernsbach wegen Verschwendung im ersten Grade mundtot erklärt und ihm Strider Jakob Wurz von da als Beis

stand beigegeben, ohne dessen Bewirkung Langjahr die im L. R. S. 513 angegebenen Rechtsgeschäfte nicht vornehmen darf, und wird dabei bemerkt, daß unter dem Verbot des Anleiheus auch alles Handeln auf Borg als ein verbotenes Anleihen verboten sey.

Dieses wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Gernsbach, den 9. Jan. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Haager.

[328.3] Nr. 1000. Waldshut. (Mundtotserklärung.) Der hiesige Bürger Sebastian Imhof wird wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade mundtot erklärt und unter Aufsichtspflegschaft des Balthasar Imhof von hier gesetzt, ohne dessen Zustimmung er keine der im L. R. S. 513 benannten Rechtsgeschäfte gültig eingehen kann.

Waldshut, den 21. Jan. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Dreher.

[298.3] Nr. 1250. Borberg. (Mundtotserklärung.) Müller Philipp Gerner von Unterschüpf wird wegen verschwenderischer Lebensweise im ersten Grade für mundtot erklärt und ihm der Bürger Kaspar Thurnmann von da als Beisand beigegeben; was hiermit mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß Gerner ohne Mitwirkung dieses Beisandes die im L. R. S. 513 genannten Rechtsgeschäfte gültig nicht vornehmen kann.

Borberg, den 13. Jan. 1843. Großh. bad. f. l. Bezirksamt. Kuen.

vd. Hartnagel.

[292.3] Nr. 778. Waldshut. (Entmündigung.) Der ledige Joseph Gerteis von Wy wird wegen Verfassensschwäche entmündigt und unter Pflögenschaft seines Schwagers, Heinrich Winkler von Birklingen, gesetzt.

Waldshut, den 13. Jan. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Dreher.

[293.1] Nr. 13,956. Wolfsch. (Präklusivbescheid.) In Sachen mehrerer Gläubiger, Kläger, Liquidanten, gegen die Verlassenschaftsmasse des Schuifers Johann Georg Welle von Schapbach, Weklagen, Liquidatin, Forderung und Vorzugsrecht betreffend, werden die Gläubiger, welche ihre Forderungen heute nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Wolfsch, den 6. Dez. 1842. Großh. bad. f. l. Bezirksamt. Fernbach.

[290.3] Nr. 1332. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Die Karl Anton Kaufmann'schen und Wilhelm Brummer'schen Eheleute von Erlingen haben sich entschlossen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Es wird deshalb Tagfahrt zur Anmeldung und Richtigstellung der Forderungen auf Freitag, den 24. Febr. d. J., Morgens 9 Uhr,

anderaumt, auf welche deren Gläubiger um so gewisser dahier zu erscheinen haben, als sonst sofort die Erlaubniß zur Auswanderung und Exportation des Vermögens erteilt werden würde und man ihnen später zu ihren Forderungen nicht mehr verhelfen könnte.

Pforzheim, den 15. Jan. 1843. Großh. bad. Oberamt. Deimling.

[334.1] Nr. 1750. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Georg Friedrich Augenlein, Bürger in Elmendingen, und sein verheiratheter Sohn, Ernst Friedrich Augenlein von dort, sind entschlossen, mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Es wird deshalb Tagfahrt zur Richtigstellung der Schulden auf Montag, den 27. Febr. d. J., Vormittags 9 Uhr,

anderaumt, auf welche deren Gläubiger zur Anmeldung und Begründung ihrer Forderungen unter dem Nachtheil vorgeladen, daß sonst sofort die Erlaubniß zur Auswanderung und Exportation des Vermögens erteilt werden würde und man ihnen später nicht mehr zu ihren Forderungen verhelfen könnte.

Pforzheim, den 19. Jan. 1843. Großh. bad. Oberamt. Deimling.

[259.3] Nr. 933. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Handelsmanns Herz Hilbe von Malch haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 23. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr,

anderaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diese Gantmasse zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterstands-Rechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte die Richterlichen als der Mehrtheil der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Wiesloch, den 10. Januar 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Faber.

vd. Scholl.

Fruchtpreise.

Durlach, 21. Januar. Auf dem heutigen Fruchtmarkt wurden eingeführt 1480 Mtr.; davon sind verkauft worden 1340 Mtr. Aufgestellt blieben 140 Mtr. Der Durchschnittspreis betrug: vom alten Kernen — fl. — kr.; vom neuen Kernen 12 fl. — kr.; vom Weizen 12 fl. 45 kr.; vom Korn 9 fl. 22 kr.; von der Gerste 8 fl. 30 kr.; vom Hafer 6 fl. 7 kr.; vom Weichkorn 13 fl. 30 kr. per Malt.